

BERICHT DES PRÄSIDENTEN zu 2019

Gilles Schorderet, Präsident



Es ist üblich, dass der Präsident anlässlich der ordentlichen Versammlung einen Bericht über die Verbandsaktivitäten des vergangenen Jahres präsentiert. Kurz zusammengefasst, kann man sagen, dass es ein sehr dichtes Jahr war und seit der letzten Versammlung vom 9. Mai 2019 viel passiert ist.

Das Jahr 2019 war vor allem ein Jahr der Veränderung, was das Sekretariat anbelangt. 30 Jahre Arbeitsweise und Routine lassen sich nicht einfach wie von Zauberhand berührt verändern. Es ist Aufgabe des Verbandspräsidenten und seiner Vorstandsmitglieder darauf zu achten, dass die zu bewältigende Arbeit in zumutbarer Menge und ohne Verzögerung an die Projektleitenden und die Kommunikations- und Sekretariatsverantwortlichen weitergegeben wird. Wichtig ist, dass jede Art von Redundanz vermieden und das rasche Weiterleiten von Informationen gefördert wird. Ein grosses Dankeschön an Michel und Karine für die geleistete Arbeit!

Lignum Freiburg ist für unseren Kanton die grosse Familie der holzverarbeitenden Branche, vom Wald bis hin zum Fertigprodukt. Es ist uns ein grosses Anliegen, neue Kontakte unter den Mitgliedern unseres Verbandes aktiv zu fördern und bestehende zu vertiefen. Wir haben mit grosser Befriedigung zur Kenntnis genommen, dass verschiedene Freiburger Sägereibetriebe, die bis anhin noch nicht Mitglied waren, um Aufnahme in den Verband gebeten haben. Sie beweisen damit eine grosse Solidarität, wofür ich ihnen herzlich danke. Lignum Freiburg kann mit Stolz von sich sagen, von nun an auch 12 Sägereien zu den Mitgliedern zählen zu dürfen. Sie sind für mich ein entscheidendes Element in unserer Zielsetzung, den Kreis holzverarbeitender Unternehmungen zu schliessen.

2019 konnten wir auch am Beispiel von AFMEC (Wald Freiburg) die Dynamik unserer Verbandsmitglieder sehen. Sie übernehmen einen wichtigen Platz in der Ausbildung und vertreten unsere Branche auf vorbildliche Weise bei öffentlichen Veranstaltungen wie zum Beispiel am Forum

der Berufe «START» und bei den Freiburger Meisterschaften der Lernenden der Holzbranche am Comptoir de la Veveyse.

Die Holzverarbeitende Branche wird nicht müde, immer neue Anlässe ins Leben zu rufen. So hat der Forstdienst den Ausflug des Grossen Rats Freiburg in die Wälder von Châtel-St-Denis organisiert, wo sich die geladenen Gäste von den Auswirkungen des Sturms Lothar auf unsere Wälder ein Bild machen konnten. Die Konsequenzen sind noch heute sichtbar, obwohl schon 20 Jahre vergangen sind. Wald Greyerz hat sein 40-jähriges Bestehen gefeiert und ebenfalls diesem folgeschweren Ereignis mit einem eintägigen Anlass in den Wäldern von Bouleyres gedacht.

Einem unserer Verbandsmitglieder, einem Schindelmacherbetrieb, ist es am Fête des Vignerons sogar gelungen, mit einem musikalischen Floss auf dem Genfersee die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Das sind alles positive Beispiele für die gute Dynamik, die in unserer Branche herrscht. Durch solche Aktionen wird die Presse auf uns aufmerksam gemacht und der Öffentlichkeit ein anschauliches Bild unserer Berufe vermittelt. In einer Zeit, in der die sozialen Netzwerke die Kommunikation beherrschen, ist es sehr wichtig, in unseren Mitbürgern das Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns zu wecken und sie dazu zu animieren, Holz in seiner ganzen Vielfalt zu verwenden.

Was den Salon du Bois anbelangt, so würde ich das Jahr 2019 in Bezug auf unsere Aktivitäten als normal bezeichnen. Wir haben den 26. Dezember ohne Probleme hinter uns gebracht und freuen uns auf das Jahr 2020 mit all seinen Begegnungen und geselligen Anlässen rund ums Thema Holz. Alle Ampeln standen auf grün für die nächste geplante Jahresversammlung, die für den 23. April 2020 vorgesehen wurde.

BERICHT DES PRÄSIDENTEN zum laufenden Jahr

Im März hat das Corona-Virus auch die Schweiz erreicht, und der Bundesrat musste zu noch nie dagewesenen Massnahmen greifen: Versammlungsverbot, Schliessung der Grenzen für den Personenverkehr und teilweise Isolation für die Bevölkerung. Schauen wir uns bei unseren Nachbarn um, dann sind da die Italiener, die zuerst von der Pandemie getroffen wurden, und die Franzosen, die sich laut Präsident Macron in einem kriegsähnlichen Zustand befinden und sich mit den sehr strikten Massnahmen eines Lockdown konfrontiert sehen.

Unser Bundesrat reagierte mit mehr Ruhe und verliess sich auf das Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen sowie den gesunden Menschenverstand der Bevölkerung. Wendet man sich unseren Nachbarkantonen zu, so schlossen Genf und Waadt die Baustellen. Für unsere Betriebe bedeutete dies eine grosse Unsicherheit, für die leitenden Gremien zusätzliche Erschwernisse. Auch wenn Freiburg seine Baustellen nicht schloss, so ergriff die Regierung doch Sicherheitsmassnahmen und erliess Regeln zum Wahren des nötigen Abstands. Wir alle von der Holzverarbeitenden Industrie sitzen im selben Boot.

Bei uns ist Home Office nicht möglich. Es gilt, so weit wie möglich Kundenwünsche zu befriedigen und abgeschlossene Verträge einzuhalten. Dabei darf man die Liquidität der KMU nicht aus den Augen verlieren, denn sie bildet die wirtschaftliche Grundlage der gesamten Holzbranche.

Die Bevölkerung hat dem medizinischen Personal durch einen grossen Applaus seine Wertschätzung kundgetan. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und die Betriebe der Holzbranche loben, denn sie handhaben diese schwierige Situation auf bewundernswerte Weise und tragen entscheidend dazu bei, dass die Freiburger Wirtschaft auch in Zukunft auf ihre Arbeitsplätze zählen kann. Ich bitte den Präsidenten der AFMEC sowie die Verantwortlichen der Holzindustrie, meinen Dank an ihre Mitglieder weiterzugeben.

Auch wenn meiner Meinung nach der erste grosse Schock vorbei ist, so befinden wir uns immer noch in einer Zeit der Unsicherheit, wie es weitergehen und wie sich das Virus entwickeln wird. Auch, wenn wir noch über eine gewisse Zeit mit dem Virus werden leben müssen, so dürfen wir doch den Glauben und das Vertrauen in die Zukunft nicht verlieren. Es hat immer schon Epidemien und Pandemien gegeben, und die aktuelle ist bestimmt nicht die schlimmste von allen. Aber heute, in einer mehr und mehr globalisierten Welt, wo sich das Rad der Zeit immer schneller dreht und der Mensch versucht, alles unter Kontrolle zu halten, macht sich eine gewisse Angst breit. Aber sagt man nicht, Angst sei ein schlechter Ratgeber? Wir von der Holzbranche bearbeiten einen lebendigen, ökologischen und erneuerbaren Rohstoff und wissen, dass wir der Natur gegenüber demütig bleiben müssen.

Wie bei jeder Krise gilt es, das Beste daraus zu machen: Hoffen wir, dass unsere Mitbürger diesen Gedanken nachvollziehen werden, und auch weiterhin bereit sind, Produkte und Unternehmen aus der Region zu berücksichtigen, wie man dies zu Beginn der Pandemie feststellen konnte. Lignum Freiburg muss auf dieser Welle mitreiten und unsere Behörden und Mitbürger immer wieder an die Wichtigkeit von Wald und Holz für unser tägliches Leben erinnern.

Ich wage zu hoffen, dass das Ende des Jahres 2020 positiver enden wird, als es begonnen hat. Ich wünsche uns allen gute Gesundheit, guten Mut, eine positive Haltung und dass die Holzbranche auch in Zukunft für Optimismus und Vertrauen steht.

TÄTIGKEITSBERICHT 2019

Michel Niquille, Verantwortlicher Projekte & Kommunikation



Rückblick 2019

Lignum Freiburg ist unter neuen Vorzeichen ins Jahr 2019 gestartet, hat dabei aber mitnichten seine Förderaktivitäten für die Holzbranche vernachlässigt.

Man muss in ständigem Kontakt mit den zukünftigen Verbrauchern bleiben und wann immer möglich Grossprojekte ins Auge fassen. Die Behörden und die Freiburger Regierung sind mit ihren Gebäuden und Bauvorhaben das wichtigste Zielpublikum für die Holzbranche. Ohne alle einzeln auflisten zu können, sind dies unter anderen:

- die Landwirtschaftsschule Grangeneuve, Posieux
- die Primarschule, Riaz
- der Erweiterungsbau des Réseau Fribourgeois de Santé Mentale, Villars-sur-Glâne
- die Aufstockung des Feuerwehrgebäudes, Freiburg.

Ebenfalls erwähnenswert sind die Primarschulbauvorhaben der Gemeinden Marly und Haut-Intyamon und viele mehr!

Der Wille, regionales Holz zu verwenden ist allgemein vorhanden. Der Vorstand von Lignum Freiburg nimmt mit grosser Befriedigung zur Kenntnis, dass die holzverarbeitende Branche entsprechend darauf reagiert. Das zeigt, dass die Bemühungen des Verbandes belohnt werden.

Kommunikation ist gemäss Wikipedia das Schlüsselwort, um die Gesamtheit der Interaktionen zu umschreiben, die auf irgendeine Weise Informationen vermitteln

Im Jahr 2019 haben wir an allen Versammlungen der Freiburger Berufsverbände der Holzbranche teilgenommen. Diese Anlässe gaben uns die Möglichkeit zu einem regen Austausch von Know-how und Ideen sowie zu Momenten gemütlichen Zusammenseins. Wir waren zudem zu interkantonalen Sitzungen, allen voran auch gemeinsam mit unseren Westschweizer Lignum-Kollegen und Cedotec, nach le Mont-sur-Lausanne eingeladen.

Im September 2019 ging es zusammen mit mehr als 25 Teilnehmenden in Richtung Lungern, Kanton Obwalden, auf eine didaktische Exkursion, deren Ziel der Besuch eines renommierten Holzingenieurbetriebes war. Der Besuch bei der Firma NeueHolzbau hat uns einmal mehr vor Augen geführt, dass Innovation und Mut zentrale Begriffe für den Holzbau sind.

Kommunizieren bedeutet auch, Personen, die uns regelmässig um Hilfe angehen, von unseren Ideen zu überzeugen. So versuchen wir, jene, die noch nicht entschieden sind, mit Ratschlägen und Beispielen bei ihrer Meinungsbildung zu unterstützen. Wichtig ist auch, den politischen Instanzen die Message des Labels Schweizer Holz und des in sich geschlossenen, möglichst kurzen Verarbeitungsweges nahe zu bringen. Denn nur so kann das Band innerhalb der regionalen Betriebe der Holzbranche weiter gefestigt werden.

Im Oktober fand in Semsales die Jahresversammlung aller Präsidenten der Berufsverbände Holz statt; ein weiterer Anlass, der zur Festigung der Verbindung mit Lignum Freiburg beiträgt. Es ist wichtig, unsere Zusammenarbeit weiterzuführen und uns auf den wichtigsten gemeinsamen Nenner zu einigen: Holz in seiner ganzen Vielfalt zu nutzen.

Zum Schluss der Versammlung war auch Staatsrat Olivier Curty anwesend und die Diskussion mit ihm äusserst fruchtbar. Solche Meinungs austausche mit der Regierung sind der Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Freiburger Holzindustrie sehr förderlich. Aber auch Berufsausbildung und Energie waren zentrale Gesprächsthemen.

MAD3 macht einmal mehr von sich reden

Im November 2019 empfing der Präsident des Grossen Rates anlässlich der Session des Freiburger Grossen Rates Gilles Schorderet und mich, um allen Freiburger Ratsmitgliedern ein Exemplar des Buches MAD3, herausgegeben von Lignum Freiburg, zu überreichen. Das Werk wurde zudem auch allen Freiburger Parlamentariern auf Bundesebene ausgeteilt. MAD3 ist das Statussymbol für die Verwendung von regionalem Holz schlechthin, und es war uns ein Anliegen, denjenigen zu danken, die die Realisierung dieses Baus ermöglicht haben. Am 18. September haben wir eine Delegation der Initiative Holz Bern und 25 geladene Gäste auf einer geführten Begehung des Gebäudes begleitet.

Beratungen

Der Staatsrat konsultiert Lignum Freiburg regelmässig bei Projekten, die die Verwendung von Holz oder den Wald beinhalten. Bei unseren Beratungen berücksichtigen wir immer die Interessen all unserer Mitglieder sowie auch legitime Anliegen der betroffenen Abteilungen. Unsere Mitarbeit in diversen Kommissionen und Arbeitsgruppen erlaubt uns zudem, unseren Standpunkt einzubringen.

Soziale Netzwerke – ein unverzichtbarer Vektor der virtuellen Kommunikation

Lignum Freiburg ist auf Facebook vertreten und verfügt auch über ein Profil bei LinkedIn. Auf den beiden sozialen Netzwerken haben wir annähernd 800 Followers. Dieses Netz ist unabdingbar, um kurze eigene Mitteilungen zu verbreiten oder sich über das Gepostete eines Mitglieds eines Vertreters einer Partnerorganisation zu informieren. Ein solch virtueller Dialog kann zu fruchtbaren Austausch führen, hilft Missverständnisse aus der Welt zu schaffen oder ist eine Gelegenheit, eine breite Öffentlichkeit mit positiven Infos zur Verwendung von Holz als Bausubstanz zu versorgen. Diese soziale Bühne gibt uns die Möglichkeit, aus der Anonymität herauszutreten und zwingt uns, aufgebaute Kontakte regelmässig zu pflegen.

Beziehungen zur Presse

Die lokale Presse zeigt immer grosses Interesse an allem, was die Holzkonstruktion und die kantonale Holzbranche anbelangt. Wir danken ihren Vertretern sehr herzlich für ihr Engagement für unsere Organisation und dafür, dass sie uns regelmässig für Zusatzinformationen beiziehen.

CORONA lässt uns nicht los

Lignum Freiburg hat sich in Bezug der März-Beschränkungen etwas zurückgehalten, ist aber vorsichtig geblieben und hat die laufenden Projekte aus der nötigen Distanz verfolgt und bei Anfrage, Ratsuchende beraten. Wir wünschen uns nichts sehnlicher, als dass wir diese Krise baldmöglichst hinter uns lassen können, um uns wieder voll und ganz den Herausforderungen an die Holzbranche widmen zu können.

Für 2021 liegt der Fokus für die Freiburger Holzbranche auf dem SALONBOIS und dem PRIX LIGNUM SUISSE 2021. Wir bitten unsere Mitglieder, an diesen wichtigen und absolut zentralen Anlässen teilzunehmen und aktiv mitzumachen.

Fazit

Unsere tägliche Herausforderung ist es, Lignum Freiburg und der Holzbranche des Kantons dienlich zu sein. Die Erwartungen der einen Seite entsprechen nicht immer denen der anderen, aber im Vordergrund steht immer die Bemühung, den Kreislauf von Holz zu unterstützen und so kurz wie möglich zu gestalten. Hoffen wir, dass dieses Bestreben noch verstärkt werden kann, und es Lignum Freiburg auch weiterhin gelingen wird, zur Umsetzung dieser Zielsetzung beizutragen.

Sylvie Bonvin-Sansonnens, Parlamentarierin,
Delegierte des Club Holz und Wald



Im Verlaufe eines parlamentarischen Amtsjahrs ist das Thema Holz in all seiner Vielfalt immer wieder Bestandteil der Aufgaben von Parlamentariern. Im Sektor Bau, Energie, Technik, Ausbildung, Kulturerbe ist Holz allgegenwärtig, auf dem Gebiet von Natur, Naturerfahrungen, Jagd, Freizeit, Klima, Raumplanung ist es der Wald.

2019 wurden verschiedene parlamentarische Vorstösse erarbeitet, vor allem solche, die den Gesundheitszustand des Freiburger Waldes betreffen, aber auch andere, die die Wärmeerzeugung durch Holzenergie zum Inhalt haben. Unser Club konnte zudem in der Konsultativkommission Wald Einsitz nehmen. Aufgabe dieser Kommission ist es, den Verordnungsentwurf zur Änderung des Reglements über den Wald und den Schutz vor Naturereignissen vorzubereiten. Im Weiteren haben die Abgeordneten des Club den Freiburger Wald betreffende Anliegen auch in anderen Baugremien wie zum Beispiel in jenem des Schulbauernhofs von Grangeneuve vertreten.

Auf unserer Herbstexkursion hatten wir die Möglichkeit, die Schule von Ursy, einem hervorragenden Bau aus lokalem Holz, zu besichtigen. Um Bauplaner zu überzeugen, auch für ihre Konstruktionen regionales Holz zu verwenden, verleiht der Club jedes Jahr derjenigen Person einen Preis, die in ihrem Diplomprojekt an der Hochschule für Technik und Architektur Freiburg den Baustoff Holz am wirkungsvollsten zur Geltung bringt. 2019 erhielten zwei Kandidaten diese Würdigung: der eine Preisträger für seine Sporthalle aus Holz, der andere für seine Passerelle aus Holz.

Adresse

Lignum Fribourg,
c/h CCIF
Route du Jura 37B – CP 160
1701 Fribourg
T : +41 26 552 50 91 (direkt)
info@lignum-fr.ch
www.lignum-fr.ch



Lignum Fribourg - <https://www.facebook.com/Lignum-Fribourg-1625937600818886/>



Lignum Fribourg - <https://www.linkedin.com/company/lignum-fribourg/>

Zu eure Diensten :



Karine Guisolan, Projektleiterin, Verantwortlich für den Sekretariat